herpy

SCHILDKRÖTEN

Östliche Schlangenhalsschildkröte

Chelodina longicollis

Chelodina longicollis ist eine mittelgroße, fleischfressende Süßwasserschildkröte aus dem Südosten Australiens. Der Hals ist so lang, dass er etwa 60 % der Panzerlänge erreicht, und das Tier fängt seine Beute mit einem blitzschnellen Vorstoß vom Grund aus. Die Weibchen werden bis zu 28 cm groß. Die Art braucht ein großes, tiefes und sauberes Wasserbecken mit Sonnenplatz, und sie ist ein Tier zum Beobachten, nicht zum Hochnehmen.

Familie: Chelidae Englisch: Eastern Snake-necked Turtle Früherer Name: *Chelodina novaehollandiae*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**18-28 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**450-820 g**
Lebenserwartung	**30-50 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Semiaquatisch**
Lebensraum	**Feuchtgebiet und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**150 × 75 × 65 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**30-34 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 35-40 cm
Wassertemperatur	**22-25 °C**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**84-144 Monate**
Gelegegröße	**6-24 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**110-185 Tage** bei 26-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht beurteilt (NE)**

Über die Art

Chelodina longicollis ist eine Seitenhalsschildkröte (Pleurodira). Sie zieht den Kopf nicht gerade zurück, sondern biegt den Hals seitlich unter den Panzerrand. Der Rückenpanzer (Carapax) ist breit und flach mit einer Furche entlang der Mitte, die mit dem Alter tiefer wird, und die Farbe reicht von Schwarz bis Hellbraun; der Bauchpanzer ist cremefarben bis gelb mit schwarzen Nähten. Der Hals ist lang und schmal, oben grau bis schwarz und unten cremefarben, besetzt mit kleinen spitzen Knötchen. Der Kopf ist schmal und spitz. Junge Tiere sind schwarz bis dunkelgrau mit einem orangefarbenen Streifen an jeder Seite von Hals und Kiefer und orangefarbenen Flecken auf dem Bauchpanzer.

Alle Maße im Text beziehen sich auf die Panzerlänge. Die Weibchen sind größer und im Körper tiefer als die Männchen und haben einen kürzeren, dickeren Schwanz. Die Männchen haben einen längeren Schwanz und einen leicht nach innen gewölbten Bauchpanzer. Die Unterschiede sind gering, daher ist das Geschlecht bei jungen Tieren schwer zu erkennen. Weibchen werden bis zu 28 cm und Männchen bis zu 25 cm groß; in nahrungsarmen Gebieten bleiben die Tiere kleiner, Weibchen bei etwa 22 cm und Männchen bei etwa 19 cm. Erwachsene Tiere wiegen 450-820 g.

Die Art hat Duftdrüsen und gibt eine gelbe, übelriechende Flüssigkeit ab, wenn sie sich bedroht fühlt. Bei jungen Tieren geschieht das bei der leisesten Berührung, bei erwachsenen lässt es nach, wenn sich das Tier an seinen Halter gewöhnt. Das Tier kann sich auch durch Schnappen verteidigen. Es ist ein Tier zum Beobachten und nicht zum Handhaben.

Die Schildkröte kreuzt sich frei mit *Chelodina canni* und *Chelodina rugosa*, wo die Verbreitungsgebiete aufeinandertreffen. Im Handel wird sie leicht mit der weitaus größeren *Chelodina expansa* verwechselt, die etwa 40 cm erreicht und ein viel größeres Becken braucht.

Verbreitung und Lebensraum

Chelodina longicollis lebt im Südosten Australiens: von Port Lincoln auf der Eyre-Halbinsel in South Australia durch Victoria und New South Wales und entlang der Küstenflüsse in Queensland nordwärts bis ins Einzugsgebiet des Fitzroy River. Die Art kommt im gesamten Murray-Darling-Becken vor, und westlich der Great Dividing Range reicht sie im Norden bis zum Burdekin River. Die Bestände auf Inseln in der Bass-Straße nördlich von Tasmanien sind eingeführt, und es gibt eingeführte Tiere in Tasmanien sowie um Perth und Albany im Südwesten Australiens.

Die Art ist im gesamten Verbreitungsgebiet häufig. Die größten Bedrohungen sind Füchse, die die Eier fressen, Straßenverkehr, Dürre und Veränderungen der Feuchtgebiete.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Chelodina longicollis kommt in vielen Arten von Süßwasser vor: Sümpfen, Seen, Flusslagunen, Farmteichen und langsam fließenden, zugewachsenen Wasserläufen, aber auch in schnellerem Wasser und in Brackwasser. Am zahlreichsten ist sie in flachen, zeitweiligen Feuchtgebieten ohne Fische und andere Schildkröten. Das Tier verbringt die meiste Zeit am Grund und sonnt sich nur wenig.

Die Art wandert über Land, bis zu mehrere Kilometer, zwischen Wasserlöchern, besonders wenn es regnet. Trocknet das Wasserloch aus, gräbt sich das Tier in die Laubschicht unter Bäumen ein oder sucht dauerhaftes Wasser auf und kann in Ruhe (Sommerruhe) liegen, bis der Regen zurückkehrt. Das Klima ist gemäßigt. Die Art ist bei niedrigeren Temperaturen aktiv und frisst als andere australische Schildkröten und lebt daher weiter im Süden und höher als diese. Im Hochland von New South Wales kann sie unter Eis überwintern.

Die Nahrung ist alles, was sich im Wasser fangen lässt: Insektenlarven, Würmer, Kaulquappen, Frösche, kleine Fische, Krebstiere, Weichtiere und Plankton sowie Aas. Die Beute wird aus dem Hinterhalt gefangen: Der Hals schnellt vor, das Maul öffnet sich, und die Beute wird eingesaugt.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Halte *Chelodina longicollis* in einem Aquarium oder Becken, nicht in einem gewöhnlichen Terrarium. Die Art ist ein bodenlebender Schwimmer und braucht eher Tiefe als einen Sonnenplatz. Das Becken muss mindestens fünfmal so lang sein wie der Panzer und halb so breit, wie es lang ist, wobei der Landteil zur Grundfläche zählt. Die Maße der Box, 150 × 75 × 65 cm, sind das Minimum für ein erwachsenes Weibchen und ergeben einen Wasserteil von 110 × 75 cm mit etwa 330 Litern bei 40 cm Wasser und Platz für einen Sonnenplatz. Ein Männchen von 18-20 cm kommt mit 100 × 50 cm zurecht.

Das Wasser muss mindestens doppelt so tief sein, wie der Panzer breit ist: 35-40 cm für ein erwachsenes Weibchen und etwa 30 cm für ein Männchen. Jungtiere werden in Wasser von etwa Panzerlänge Tiefe gehalten, mit leichtem Zugang zur Oberfläche. Ein langes, flaches Becken ist besser als ein hohes, schmales.

Der Sonnenplatz muss so groß sein, dass das Tier ganz aus dem Wasser kommen und vollständig trocknen kann, z. B. ein schwimmendes Dock oder ein schräges Ufer, und unter einer Wärmelampe und einer UVB-Lampe liegen. Der Boden kann kahl sein, was am leichtesten sauber zu halten ist. Wenn du Bodengrund möchtest, verwende große, glatte Flusssteine; Kies, kleine Steine und Sand sammeln Abfall. Biete Verstecke in Form von Wurzeln, großen Steinen und Pflanzen an, denn die Art will Deckung. Verstecke und Pflanzen dürfen keine Kanten oder Löcher haben, in denen das Tier stecken bleiben kann.

Kräftige Filterung ist nötig, denn die Art frisst, ohne auf Sauberkeit zu achten. Verwende einen externen Topffilter, der für mindestens doppelt so viel Wasser ausgelegt ist, wie das Becken fasst. Das Becken muss ausbruchsicher sein, denn die Art klettert und wandert.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Das Wasser muss 22-25 °C haben. Die Temperatur wird mit einem thermostatgesteuerten Wasserheizer gehalten, und es wird sowohl im Wasser als auch darüber gemessen. Bei unter 20 °C wird das Tier träge und hört auf zu fressen, und zu kaltes Wasser oder plötzliche Wechsel verursachen Atemwegsinfektionen.

Der Sonnenplatz muss 30-34 °C haben. Die Luft im Raum soll tagsüber 22-26 °C haben und nachts auf 18-22 °C sinken dürfen. Jungtiere gedeihen am wärmeren Ende des Temperaturbereichs. Die Lampen werden nachts ausgeschaltet.

Eine kontrollierte Winterruhe ist nicht nötig. Tiere, die drinnen gehalten werden, sind am gesündesten, wenn die Temperatur das ganze Jahr über gleich ist. Hält sich das Tier lange in einer dunklen Ecke außerhalb des Wassers auf, stimmt etwas mit dem Wasser oder der Temperatur nicht.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Feuchtigkeit der Schildkröte ist das Wasser, daher ist die Luftfeuchtigkeit nicht entscheidend; 50-80 % im Raum genügen. Wichtig ist sauberes Wasser. Wechsle jede Woche etwa ein Viertel bis ein Drittel des Wassers und entferne Futterreste nach der Mahlzeit. Füttern in einem separaten Becken hält das Hauptbecken sauberer. Verwende einen Wasseraufbereiter gegen Chlor, wenn frisches Wasser eingefüllt wird.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser ist der Aufenthaltsort des Tiers. Es muss für erwachsene Tiere 35-40 cm tief sein (mindestens doppelt so tief, wie der Panzer breit ist), sauerstoffreich, sauber und 22-25 °C warm. Der Filter muss sowohl mechanisch als auch biologisch reinigen, und er wird in Beckenwasser gereinigt, nicht in Leitungswasser, damit die Bakterien erhalten bleiben. Unterbodenfilter und kleine Innenfilter reichen für ein erwachsenes Tier nicht aus. Alle elektrischen Geräte am Wasser müssen hinter einem Fehlerstromschutzschalter (FI-Schalter) angeschlossen sein.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und für die Knochen auf UV-Licht angewiesen. Sie verbringt weniger Zeit am Sonnenplatz als *Trachemys scripta*, doch UVB ist trotzdem nötig. Ferguson-Zone 2 ist eine Schätzung aufgrund dieses Verhaltens; die Zone ist für die Art nicht belegt. Verwende eine für Reptilien gedachte UVB-Röhre über dem Sonnenplatz und daneben ein weißes Wärmelicht, und wechsle die Röhre nach Herstellerangabe, mindestens einmal im Jahr. Glas und Kunststoff halten UVB zurück, daher darf nichts zwischen Lampe und Tier stehen.

Das Licht muss mindestens 12 Stunden am Tag eingeschaltet sein. Im Sommer kann das Tier draußen ungefilterte Sonne in flachem Wasser bekommen, aber nie ohne Aufsicht, denn es kann überhitzen.

FÜTTERUNG

Chelodina longicollis ist ein Fleischfresser. Die Nahrung muss tierisch und abwechslungsreich sein: Regenwürmer, rote und schwarze Mückenlarven, Grillen und andere Insekten, kleine Fische wie Guppys, Garnelen, Krill, Muscheln und Schnecken. Größere Tiere können gelegentlich eine aufgetaute Babymaus als Leckerbissen bekommen, höchstens einmal im Monat. Salzwasserfutter wird abgespült und mindestens eine Stunde eingeweicht.

Pellets für fleischfressende Wasserschildkröten kann man ausprobieren, doch viele Tiere nehmen sie nicht an, daher sollte die Ernährung nicht darauf aufbauen. Das Futter ist kalkarm, streue daher zweimal pro Woche Kalk darüber und gib jede Woche ein Multivitamin mit Vitamin A. Vitamin-A-Mangel führt zu geschwollenen Augen und Appetitlosigkeit.

Jungtiere werden täglich gefüttert und halbwüchsige Tiere jeden zweiten Tag. Erwachsene werden zweimal pro Woche gefüttert. Eine Mahlzeit hat etwa die Größe des Kopfes des Tiers; Futterreste werden nach ein paar Stunden entfernt. Die Art frisst im Wasser.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Chelodina longicollis ist ein Tier zum Beobachten. Sie ist nicht sozial veranlagt und lebt in der Natur allein, und in einem Becken kommt es zwischen zwei Tieren oft zu Kämpfen, weil das dominante schneller wächst. Halte daher ein Tier.

Bei Störung zieht sich das Tier zurück und gibt Moschus ab. Halte beim Füttern die Finger aus dem Wasser, denn der Hals schnellt in Sekundenbruchteilen vor. Muss das Tier hochgehoben werden, fasse den Panzer mit beiden Händen von hinten und halte die Finger vom Kopf fern. Wasche dir vorher und nachher die Hände. Kinder unter fünf Jahren sollten das Tier nicht anfassen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen werden nach 7-8 Jahren geschlechtsreif und die Weibchen nach 10-12 Jahren. Die Männchen sind bei Geschlechtsreife kleiner: 14-19 cm gegenüber 17-21 cm bei den Weibchen, je nach Bestand. Das Geschlecht erkennt man am Schwanz, der beim Männchen länger ist, und am leicht nach innen gewölbten Bauchpanzer des Männchens.

PAARUNG

Die Paarung findet im Wasser im australischen Frühling statt, meist im September. Das Männchen nickt mit dem Kopf, schwimmt schnell hinter dem Weibchen her und legt sich mit dem Bauchpanzer gegen ihren Rückenpanzer auf sie. Das Weibchen kann sich freikämpfen, doch das Männchen gibt selten auf. Gib dem Weibchen Platz und Verstecke und trenne die Tiere, wenn das Männchen zu hartnäckig ist.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 6-24 hartschalige, längliche Eier, im Durchschnitt etwa 14. Die Eier sind etwa 30 mm lang und 20 mm breit und wiegen 6-7 g. Die Eiablage findet von Oktober bis Januar (australischer Frühling und Frühsommer) statt, und bis zu drei Gelege pro Jahr sind möglich; die Zahl hängt davon ab, wie viel Nahrung das Weibchen hatte. Das Weibchen geht gern mehrere hundert Meter vom Wasser weg, um einen hoch gelegenen Platz zu finden, erweicht den Boden mit Flüssigkeit aus der Kloake und gräbt mit den Hinterbeinen. Biete dem Weibchen im Landteil eine Kiste mit feuchter sand- oder lehmhaltiger Erde an.

INKUBATION

Die Brutdauer beträgt 110-185 Tage, gewöhnlich 120-150. Das Geschlecht hängt nicht von der Temperatur ab. Der Embryo kann zwischendurch in eine Ruhephase gehen, daher schwankt die Brutdauer stark. Die Bruttemperatur ist für die Art nicht belegt; 26-30 °C ist eine Schätzung, und die Eier entwickeln sich am warmen Ende schneller. Verwende ein feuchtes, aber nicht nasses Substrat und drehe die Eier nicht. Die Jungtiere sind etwa 3 cm groß und wiegen 4-5 g.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind ab dem Schlupf selbstständig; die Eltern kümmern sich weder um Eier noch um Jungtiere. Junge Tiere werden in flachem Wasser gehalten, in Panzerlänge Tiefe, am wärmeren Ende des Temperaturbereichs, mit Sonnenplatz, UVB und Verstecken. Das Futter sind rote und schwarze Mückenlarven, kleine Stücke Regenwurm und kleine Fische, täglich. Die meisten Jungtiere nehmen keine Pellets. Halte Jungtiere einzeln oder mit viel Platz, damit sie sich nicht beißen.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist robust, wenn Wasser und Temperatur stimmen. Die meisten Krankheiten gehen auf die Haltung zurück.

- Atemwegsinfektion: pfeifende Atmung, Blasen aus der Nase und schiefe Schwimmlage. Entsteht fast immer durch zu kaltes Wasser oder einen zu kalten Sonnenplatz. Erfordert einen Tierarzt.
- Panzerfäule: weiße oder graue Flecken, die sich nicht abschrubben lassen, bei unsauberem Wasser.
- Vitamin-A-Mangel: geschwollene Augen und Appetitlosigkeit bei einseitigem Futter ohne Ergänzung.

- Mangel an UVB und Kalk führt zu weichen und missgebildeten Panzern und Knochen.
- Appetitlosigkeit bei Wasser unter 20 °C ist keine Krankheit, sondern ein Zeichen dafür, dass die Wärme angepasst werden muss.

Alle Reptilien können symptomfreie Träger von *Salmonella* sein. Wasche dir nach Kontakt mit Tier, Wasser und Ausrüstung die Hände. Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn das Tier nicht frisst, geschwollene Augen hat, das Maul offen hält oder schief schwimmt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.